

Hergefandt auf deine Sorgen,
 Komm' ich, zu verkünden dir,
 20 Daß dich Gott nach dreißig Tagen
 Rufet in die andre Welt,

Wo dich alle deine Freunde,
 Wo die Heil'gen dich erwarten;
 Um die Freunde, die du lässest,
 46 Um Kimenen sei nicht bange;
 Aufgetragen meinem Vetter,

Dem San Jago, ist ihr Sieg.
 Mache fertig dich zur Reise
 Und bestelle froh dein Haus!“
 80 Dies gehöret, sprang Rodrigo
 Munter auf von seinem Lager,
 Will dem heiligen Apostel
 Dankbar froh zu Füßen fallen,
 Doch die himmlische Erscheinung
 88 War hinweg, er stand allein.

IV.

Fahnen, gute alte Fahnen,
 Die den Eid so oft begleitet
 In und siegreich aus der Schlacht,
 Rauschet ihr nicht in den Lüften
 16 Traurig, daß euch Stimm' und
 Sprache,
 Daß euch eine Träne fehlt?
 Denn es brechen seine Blicke,
 Er sieht euch zum letzten Mal.

Lebet wohl, ihr schönen Berge,
 10 Teruel und Albarazin,
 Ew'ge Zeugen seines Ruhmes,
 Seines Glückes, seines Muts;
 Lebet wohl, ihr schönen Höhen,
 Und du Aussicht auf das Meer hin!
 18 Ach, der Tod, er raubt uns alles,
 Wie ein Habicht raubt er uns.
 Seht, es brechen seine Augen —
 Er blickt hin zum letzten Mal.

Was hat er gesagt, der gute
 20 Eid? er liegt auf seinem Lager.
 Wo ist seine Eisenstimme?
 Raum noch kann man ihn ver-
 stehen,
 Daß er seinen Freund Vabieca,
 Ihn noch einmal sehen will.

25 Vabieca kommt, der treue
 Mitgeführte des wackern Helden
 In so mancher, mancher Schlacht.
 Als er die ihm wohlbekannten

Guten alten Fahnen siehet,
 30 Die sonst in den Lüften wehten,
 Hingebeugt aufs Sterbelager,
 Unter ihnen seinen Freund:

Fühlt' er seinen Lauf des Ruhmes
 Auch geendet, steht mit großen
 38 Augen stumm da wie ein Lamm;
 Sein Herr kann zu ihm nichts
 sprechen,
 Er auch nichts zu seinem Herrn.
 Traurig sieht ihn an Vabieca,
 Eid ihn an zum letzten Mal.

40 Gerne hätt' sich Alvar Fannes
 Mit dem Tode jetzt geschlagen;
 Ohne Sprache sieht Kimene;
 Eid, er drückt ihr noch die Hand.

Und nun rauschen die Paniere
 48 Stärker, durch das off'ne Fenster
 Weht ein Wind her von den
 Höhen —
 Plötzlich schweigen Wind und
 Fahnen
 Edel: denn der Eid entschläft.

Auf, nun auf! Trommeten,
 50 Trommeln,
 Pfeifen, Klarinetten, tönent,
 Abertönen Klage und Seufzen;
 Denn der Eid befahl es ja.
 Ihr geleitet auf die Seele
 Eines Helden, der entschlief.